

BUCHS AG | Der Floh- und Antikmarkt ist der grösste seiner Art

Noch etwas für die Ferien?

Die letzten Ferienvorbereitungen – ging da nicht etwas vergessen? Ja natürlich – der Besuch des grössten Floh- und Antikmarktes seiner Art. Diesen Sonntag, 7. Juli, kann man sich beim Wynecenter Buchs so richtig auf die kommende Ferienzeit vorbereiten. Es warten Kinderspielzeug, Games für alle Altersstufen, spannende Lektüre, Bikes für ausgedehnte Radtouren, luftige Kleider für die ganze Familie und vieles mehr.

An den 300 Ständen findet man genau das Richtige für die kommenden Sommertage. Von 10 bis 16 Uhr wird das gedeckte Parkhaus des Wynecenters natürlich auch zum Mekka von Sammlerfreunden und Schnäppchenjägern. Blechspielzeug, Schilder,

Briefmarken, Schlümpfe, Coca-Cola-Artikel findet man in einer riesigen Auswahl. Oder man findet für das Einrichten der neuen Wohnung am Floh- und Antikmarkt beim Wynecenter das Passende. Auch für das leibliche Wohl ist im Beizendörfli bestens gesorgt.

Der Marktplatz ist aus allen Regionen der Schweiz sehr gut erreichbar. Im Grossraum Buchs sind die Anfahrtswege zum grosszügigen Parkplatzangebot gut beschildert. Wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen möchte – kein Problem. Von Aarau fährt der Bus der Linie 1 im Halbstundentakt zum Marktgelände. Weitere Infos finden sich unter www.flohmarkt-mittelland.ch. **PMO**



An den 300 Ständen findet man genau das Richtige für die kommenden Sommertage. **ZVG**

SURSEE | Mit Erdsonden- und Grundwasser-Wärmepumpen lässt es sich wesentlich effizienter heizen

Elektroheizungen sinnvoll ersetzen

Elektrizität ist eine hochwertige Energie und sollte nicht verheizt werden. Aus diesem Grund sollte Elektrizität nicht zur reinen Wärmeherzeugung genutzt werden, es sei denn, dies geschieht mittels Wärmepumpen oder einer Photovoltaikanlage.

Ist es sinnvoll, eine Elektroheizung durch eine Wärmepumpenheizung zu ersetzen? Spontan lautet die Antwort vieler Hausbesitzer: Nein, denn es brauchen ja beide (viel) Strom. Das Gegenteil ist aber der Fall. Der Grund: Elektro-Widerstandsheizungen sind ineffizient.

Problematik von Elektroheizungen

Der Energiekonsum der insgesamt 230'000 fest installierten Elektrospeicherheizungen in den Haushalten der Schweiz beträgt enorme 3'000 Gigawattstunden (GWh) pro Jahr. Rechnet man den Verbrauch von mobilen, steckbaren Elektro-Heizgeräten sowie von Elektroheizungen in den Sektoren Dienstleistung, Landwirtschaft, Industrie und Verkehr mit ein, summiert sich der Verbrauch auf rund 5'500 GWh pro Jahr. Dieser Verbrauch entspricht dem Konsum von 1,4 Millionen Durchschnittshaushalten.

Wärme aus Strom ist nicht immer sinnvoll

Auf den ersten Blick wandeln Elektro-Widerstandsheizungen – mit Wirkungsgraden von über 90 Prozent – Strom sehr effizient in Wärme um. Schaut man allerdings hinter die Kulissen, wird klar: Die Effizienz ist ein Trugschluss – gehen doch bei der Stromproduktion in Grosskraftwerken rund zwei Drittel der Primärener-



Elektroheizungen sind nicht nur massive Stromverbraucher, sie sind zudem ineffizient. Eine optimale Alternative wären Erdsonden- und Grundwasserwärmepumpen. **ZVG**

gie (zum Beispiel Uran oder Kohle) als Abwärme verloren und weitere sechs Prozent beim Stromtransport. Die Gesamtenergiebilanz von Elektroheizungen ist also schlecht. Auch bei der Wärmeherzeugung selbst schneiden Elektroheizungen schlecht ab. Effiziente Erdsonden- und Grundwasser-Wärmepumpen haben zum Beispiel einen drei- bis viermal höheren Gesamt-Wirkungsgrad und benötigen dadurch 65 bis 75 Prozent weniger Strom als eine Elektroheizung.

Ersatz ist sinnvoll

Auch das neue Energiegesetz des Kantons Luzern verlangt, dass Elektro-Widerstandsheizungen ersetzt werden. Damit soll der Stromverbrauch

zur reinen Wärmeherzeugung gesenkt werden. Ausnahmen sind, wenn dies mittels Wärmepumpen geschieht oder der Strom zeitgleich, erneuerbar vor Ort, produziert werden kann. Der Betrieb einer alten Elektroheizung mit einer Photovoltaikanlage gestaltet sich aber oft als schwierig. Wer also mit Energie aus erneuerbaren Quellen heizen will oder muss, setzt am besten auf eine Wärmepumpenheizung. Die Anschaffung derer wird ausserdem zurzeit im Kanton Luzern zusätzlich finanziell gefördert.

Die Heizprofis der Fischer Wärmetechnik AG in Sursee (www.heizprofi.ch) stehen gerne für weitere Informationen und Beratungen zur Verfügung. **PD**

REIDEN | Äplerchilbi im «Blauen Esel» mit vielen Besuchern

Ein volkstümlicher Abend

Quasi als Gegenpart zum Zentralschweizerischen Jodlerfest in Horw fand vergangenen Freitag im Restaurant Blauer Esel in Reiden beim Wirtehepaar Silvia und Hans Schacher eine folkloristische Äplerchilbi statt. Begleitet von viel Humor und Fröhlichkeit, wurde den zahlreichen Gästen viel Gutes aus der Küche geboten. Mit köstlichen Äplermagronen mit Apfelmus, einem Senzenzvieri mit einem herrlichen munden Stück Speck oder einer Portion

rassigen Äpler-Käse mit scharfen Zwiebeln garniert wurde der Abend zum herrlichen Genuss.

Die Johanniter-Trichler zogen an diesem warmen Abend mit ihrem dröhnenden Geläute durch die Gartenwirtschaft. Musikalisch unterhalten wurden die Besucher mit herrlichen volkstümlichen Klängen vom Echo Schwandbode, und der Jodlerklub Heimelig Reiden gab seine schönsten Jodellieder zum Besten.

EUGEN BADER



Die Formation «Echo vom Schwandbode» sorgte für Unterhaltung. **EBA**

AARBURG-OFTRINGEN | Das Perry-Hotel öffnet am 1. Februar 2020

Aufwertung für die Region

Der Um- und Neubau im Perry Center kommt gut voran, das Gesamtprojekt kostet total 48 Millionen Franken. Simon Klöti heisst der Leiter des Hotels, er wird zudem Stellvertreter des Perry-Chefs Ruedi Bügler. Der Gesamtumbau soll im Herbst 2020 fertig sein.

Wenn das Perry Center in Aarburg-Oftringen Ende Oktober 2020 den gesamten Um- und Neubau inklusive Hotel abgeschlossen hat, dann kommt es frischer und grösser daher, trotzdem erinnert es noch an das Einkaufszentrum, das 1973 eröffnet wurde.

«Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind, wird hier ein attraktives Einkaufszentrum mit ausgebautem Angebot und einem Hotel stehen», sagt Perry-Chef Ruedi Bügler. Bis es aber soweit ist, dauert es noch eine Weile. Aber nicht mehr so lange wie geplant, denn die Handwerker sind dem Marschplan sieben Wochen voraus. «Deshalb werden wir das Hotel bereits am 1. Februar 2020 eröffnen können», freut sich Bügler anlässlich einer Führung durch die Baustelle.

Neuer Stellvertreter

Gleichzeitig präsentierte Ruedi Bügler auch seinen neuen Stellvertreter Simon Klöti (Brittnau). Er hat am 1. Juni seine Arbeit aufgenommen und wird das Hotel leiten und Bügler im Perry Center entlasten. In den letzten zwölf Jahren, so lange leitet Ruedi Bügler das «Perry» schon, hatte er keinen Stellvertreter.

Die Bauarbeiten werden so ausgeführt, dass die Besucher beim Einkaufen im Perry Center so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Auch während der Bauphase stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Auf dem Areal des Perry Centers wird zurzeit kräftig gebaut. Nebst dem Ladenbau, der bereits restlos vermietet ist, entsteht ein für die Region wichtiges Hotel der Kette «Holiday Inn Express» mit 80 Zimmern, davon sind sieben Familienzimmer mit Schlafraum und Wohnraum mit Kitchenette und drei IV-Zimmer mit Begleiter-Verbindungszimmern. Das Dreistern-Hotel ist ideal für Individual-, Gruppen- und Geschäftsreisende. Es verfügt über Bar und Lounge und



Centerleiter Ruedi Bügler (l.) und sein neuer Stellvertreter Simon Klöti (r.) erhalten aus den Händen von Jerome Feledziak, Projektleiter des Totalunternehmers Steiner AG aus Luzern, die Zutrittskarten für das Muster-Hotelzimmer. **RAN**



So sieht das Perry-Center am Ende der Bauzeit aus. **VISUALISIERUNG/ZVG**

einen einladenden Frühstücksraum. Die Hotelgäste gelangen über eine Passerelle direkt ins Perry Center und können trockenen Fusses das Center besuchen, Einkäufe tätigen und sich verpflegen.

«Das erweiterte Perry Center und das neue Hotel Holiday Inn Express werden die Region aufwerten und den Standort stärken», ist Ruedi Bügler überzeugt. Mit künftig 20'000 Quadratmetern Verkaufsfläche wird das Perry Center das grösste Einkaufszentrum der Region und somit neue Massstäbe setzen.

Regionale Handwerker berücksichtigt

Die Verantwortlichen haben ganz bewusst einen sehr grossen Teil der Ar-

beiten an regionale Handwerksbetriebe vergeben. «Sie und ihre Mitarbeiter sind es, die ja auch Kunden von uns sind», sagt Ruedi Bügler, «deshalb wollen wir ihnen nun auch etwas zurückgeben.» Die Gesamtkosten des Um- und Erweiterungsbaus inklusive Hotel belaufen sich auf 48 Millionen Franken. «Wir alle sind sehr stolz, das Perry Center für unsere Kunden weiterzuentwickeln und auf den neusten Stand zu bringen», unterstreicht Ruedi Bügler.

Die Erweiterung bietet den Verantwortlichen des Perry Centers neue Möglichkeiten, das Einkaufszentrum noch attraktiver zu machen und neue und grössere Events organisieren zu können. **RAN**

SURSEE | Technische Panne bei Online-Bingo von OTTO's

Falsche Gewinn-Benachrichtigung

In den vergangenen 40 Tagen hat OTTO'S bei einem Online-Bingo über 1600 Preise im Gesamtwert von mehr als 120'000 Franken verschenkt. Kurz vor dem Ablauf des Gewinnspiels kam es jedoch zu einem unglücklichen Missgeschick technischer Natur.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden insgesamt 770 Personen fälschlicherweise über den Gewinn eines Autos informiert. Zwar wurde das Auto tatsächlich verschenkt – jedoch nur an eine Teilnehmerin. Die weiteren Personen wurden aufgrund einer technischen Panne irrtümlicherweise

über den vermeintlichen Gewinn informiert. Betroffen sind sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich zwischen Mitternacht und 01.30 Uhr bei dem Online-Bingo von OTTO'S angemeldet hatten.

Nachdem bei OTTO'S der Fehler entdeckt worden war, wurden noch am Sonntag die betroffenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Fehler via E-Mail benachrichtigt. Wie es zur Panne kommen konnte, wird derzeit analysiert. OTTO's wird allen Betroffenen einen Gutschein für die nächste Online-Bestellung zustellen. **PD**